

Das Q-Label-Zertifizierungssystem

Dr. Peter Gresch, Leiter der Zertifizierungsstelle "Q-Label Holz"

Die Glaubwürdigkeit eines Labels hängt im wesentlichen von zwei Aspekte ab:

a) von den Anforderungen, die gestellt werden und b) wie die Kontrolle der Einhaltung der Anforderungen konzipiert und durchgeführt wird.

Der Eigentümer eines Labels - häufig handelt es sich bei Labels um geschützte Marken - ist frei in der Wahl, welche Anforderungen er stellt und er ist frei, welche Art von Kontrolle er für sein System vorsieht. Heute kann grundsätzlich zwischen zwei Arten von Systemen unterschieden werden: Systeme, die unter Einhaltung anerkannter, internationaler Normen (ISO-Normen) konzipiert und kontrolliert werden und solchen Systemen, die ausserhalb solcher Normen operieren.

Das Q-Label Holz ist ein Umweltzeichen, das auf den ISO Normen 14020 und 14024 basiert.

ISO 14020 ist eine Norm, die die generellen Anforderungen formuliert, die bei der Konzipierung eines Labelsystems zu beachten sind. Die ISO 14024 enthält die Vorschriften, wie Labelssysteme aufgebaut sein müssen, wenn die Kontrolle der Einhaltung der Bedingungen durch einen aussenstehenden Dritten (eine Zertifizierungsstelle) geschieht. Zur Erreichung einer hohen Glaubwürdigkeit ist für diesen Labeltyp vorgeschrieben, dass die Zertifizierungsstelle vom Bund die Berechtigung für die Durchführung der Zertifizierungen haben muss. Es handelt sich um den Labeltyp, der die höchsten Anforderungen bezüglich der Kontrolle stellt.

Die Agro-Marketing Suisse (AMS), als Inhaberin des Q-Labels hat der Lignum / HWK das Recht zur Verwendung des Q-Labels verliehen. Die AMS hat die generelle Anforderung gestellt, dass das Produkt (in unserem Fall das Holzprodukt) aus der Schweiz stammen und in der Schweiz verarbeitet sein muss. Mit dieser Forderung wird ein wesentlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet, denn Transport über grosse Distanzen sind ausgeschlossen. Ferner hat sie festgelegt, dass die Branchen weitergehende Anforderungen formulieren müssen. Die Normen für Q-Label Zertifizierungen in den verschiedenen Branchen der Wald- und Holzwirtschaft beinhalten neben den Vorschriften über die Bewirtschaftung der Wälder und die umweltverträgliche Verarbeitung der Holzprodukte Elemente aus der Betriebswirtschaft und hier insbesondere über die Führung der Betriebe. Nachhaltigkeit beinhaltet, neben den ökologischen Forderungen auch entsprechende Forderungen bezüglich der Ökonomie (Gewinnorientierung) und bezüglich sozialer Aspekte (faire Anstellungsbedingungen). In diesem Sinne ist das Q-Label nicht nur ein Mittel zur Kennzeichnung von Produkten, sondern ein Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen eines Betriebes auf der Linie der nachhaltigen Entwicklung. Insbesondere einer Zeit, wo die Waldeigentümer mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben, gilt es, durch entsprechende Organisation der Forstbetriebe, überlebensfähige Einheiten zu schaffen. Die Q-Label-Zertifizierungen helfen den Waldeigentümern diesen Weg zu gehen.

Mit den Zertifizierungen im Kanton Zürich haben die Waldeigentümer einen wichtigen Schritt in dieser Richtung gemacht oder machen in noch.

Im übrigen kann die Zertifizierung mit dem Q-Label (Swiss Quality) eine echte, privatwirtschaftliche Alternative zu einer staatlichen Deklarationspflicht, wie sie mit einer Motion verlangt ist, sein.